



Pfarrblatt

St. Georgen/W.

Nr. 2/2015

Sommer 2015

In dieser Ausgabe:

„Bevor es losgeht“ ...	S. 2
Interview, Kommentar	S. 3
Kindheit im Krieg	S. 4/5
Friedenskreuz, Flüchtlingshaus	S. 6
KFB, Wussten Sie, ...	S. 7
Priesterjubiläum	S. 8/9
Jungchar	S. 10
Jugendnews	S. 11
Pfarrflohmarkt	S. 12
Aus dem PGR, Familienmesse	S. 13
Gottesdienstzeiten	S. 14
Spielgruppennews	S. 15
Redaktionsteam, Bücherei	S. 16
Hochzeiten	S. 17
Taufen	S. 18 / 19
Begräbnisse	S. 19
Rückblick	S. 20

Macht Gott Urlaub?



**Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.**

**Der Herr sei neben dir,
um dich auf deinem Weg zu begleiten.**

**Der Herr sei hinter dir,
um dich auf deinem Weg zu beschützen.**

(Reisesegen)

Foto: Privat



„Bevor es losgeht ...“

Es wird Zeit, dass der Urlaub Meines Erachtens also gehört kommt. „Der Akku, der Tank ist auch das Genießen und Ausrü- leer“. „Wenigstens für eine kurze hen ganz zum Plan Gottes in un- Zeit die Freiheit genießen, rela- serer Welt. Aber wie ist das nun xen!“ Wie oft hören wir in den wirklich mit Gott? Gibt es bei letzten Wochen diese und ähnli- ihm auch Tage oder Wochen, wo che Sätze. Unser Leben wird es heißt: „Wegen Betriebsurlaub heute vielfach von Telefonaten, geschlossen?“ Oder ist er immer E-Mails und SMS, von Stress am im Dienst?

Arbeitsplatz bestimmt. Ein Gott macht keinen Urlaub. Es ist „neuer“ Begriff geistert auch gut, sich im Blick auf die kom- noch durch unsere Sprache: Burn menden Ferien- und Urlaubswo- out.

Für mich bedeutet Urlaub, sich sinnen. Viele freuen sich darauf, von den Fesseln des Alltags zu dem Alltag zu „entfliehen“. Es lösen. Wir dürfen diese bevor- könnte aber sein, dass wir gera- stehende Zeit also nützen, unse- de in diesen so genannten ren Geist von dem, was uns Tag schönsten Wochen des Jahres für Tag in Anspruch nimmt, frei neue, gute Erfahrungen machen, zu machen, einfach die Seele auch mit Gott.

baumeln lassen. Die Urlaubswo- Dazu passt der Spruch aus dem Psalm 139: „Von allen Seiten Zeit, eine Lebensquelle, aus der umgibst du mich und hältst dei- neue Energie strömt. ne Hand über mir“. Vor Gott

Wie ist das eigentlich mit Gott? kann ich nicht weglaufen. Er ist Macht auch er Urlaub? In der immer und überall da, in der Nä- Schöpfungsgeschichte wird uns he und in der Ferne, bei der Ar- ja erzählt, wie Gott zu Beginn in beit und in der Freizeit.

sechs Tagen aus dem Chaos eine In diesem Sinne wünsche ich Ordnung geschaffen hat. Danach Euch einen erholsamen Urlaub heißt es, er habe am siebten Tag und freue mich darauf, wenn wir nach all seinen Werken geruht. mit neuer Energie das kommen- Daher sei auch uns Menschen de Arbeitsjahr beginnen dürfen.

der Rhythmus von Arbeit und Entspannung zugestanden.

„Sechs Tage sollst du arbeiten – am siebten Tag sollst du ruhen“, heißt es in den zehn Geboten.

Euer Pfarrer

Impressum und
Offenlegung
gem. §24 MedienG

Herausgeber und Redaktion Pfarre St. Georgen/W.,
Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Markt 1, 4372 St. Georgen/W., Tel. +43 (0) 7954/2272
Redaktionsmitarbeiter Karin Kamleitner, Doris Kamleitner, Birgit Klaus,
Josef Paireder, Karin Rumetshofer;
Verantwortlich Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski
Bankverbindung Raiffeisenbank Mühlviertler Alm IBAN AT473433000005711072,
BIC RZ00AT2L330
Hersteller Druckerei Haider, 4274 Schönau



Macht Gott Urlaub?

Jetzt kommt die Urlaubszeit. Da hat man viel vor: entspannen, auftanken, reisen, dem Alltag entfliehen. Bleibt dir da noch Zeit für Gott?

L: Ja, ich gehe regelmäßig in die Kirche, ministrieren, und am Abend vor dem Schlafen gehen beten wir jeden Tag. Auch in den Ferien.

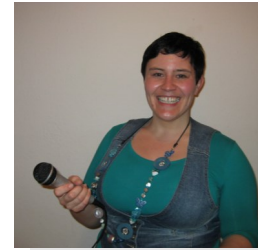
A: Ja, speziell im Urlaub! Da habe ich Zeit, da kann ich schlafen so lange ich will, da kann ich aufstehen wann ich will. Das ist ja im Alltag nie. Ich war in Bad Ischl, in den Bergen. Es ist so schön, wenn der Nebel aufzieht und ich geh dann gerne eine Runde. Bei mir

ist Gott nicht nur in der Kirche zu finden, sondern mehr im Wald, in der Natur. Gerade im Urlaub habe ich dafür Zeit. Da ist man frei und hat Zeit zum Nachdenken.

Glaubst du, macht Gott auch Urlaub?

L: Ich glaub nicht. Gott hat Zeit für die Menschen, immer. Er nimmt sich nicht Zeit für Urlaub sondern bleibt bei den Leuten.

A: Ja sicher macht er öfter Urlaub. Man kann nicht immer aktiv sein. Ich stelle mir Gott so vor wie du und ich. Genauso „a Leit“, und somit wird er auch mal seine Ruhe gebraucht haben.



Das Interview zum Thema



Anita Penz



Lena Offenthaler

von

Karin Rumetshofer

Mocht da Herrgott a Urlaub?

In bestimmten Lebenssituationen, die einem sehr nahe gehen, wie eine plötzlich auftretende schwere Krankheit, ein Unfall oder der Verlust eines geliebten Menschen, denkt man: „Lieber Gott, warum passiert das so und nicht anders? Warum gerade mir? Warum lässt der Herrgott dies zu?“

Jeder von uns hat sich sicherlich schon solche oder ähnliche Gedanken gemacht, oder anders ausgedrückt: Ist Gott auf Urlaub? Denkt er sich: „Ich mische mich nicht immer ein und spiele die Feuerwehr, wenn es brennt! Schaut doch selber, wie ihr mit diesem oder jenem Problem zurechtkommt!“ Nur darauf zu vertrauen: Gott (da Papa) wirds schon richten, ist sicherlich eine allzu einfache Einstellung. Jeder

von uns muss seinen Beitrag dazu leisten, auch wenn dies oft mit persönlichem mehr oder weniger großem Einsatz verbunden ist. Um im Leben Erfolg zu haben und so im landläufigen Sinn glücklich zu sein, sind Vertrauen, Zuverlässigkeit, Treue und besonders Liebe zu all unserem Tun und auch für andere sehr wichtig.

In unserem Zusammensein - ob bei der Arbeit oder im Urlaub - ist es wichtig, wie wir mit der für uns zur Verfügung stehenden Zeit umgehen, ob wir sie nützen oder vergeuden, „Carpe Diem“. Nütze den Tag!

Gott auf Urlaub? Nein, kann ich mir nicht vorstellen, weil er so beschäftigt ist mit den Problemen der Menschen und er es sowieso nicht allen Recht machen kann. Man betrachte die derzeitige

weltliche Lage: Griechenlandkriege, Tunesienattentate, Bombenterror,... Dann ganz aktuell bei uns in Österreich das Asylproblem: Die Unterbringung in Zelten scheint auch nicht das Wahre zu sein. Unsere Regierung steht dem praktisch eher hilflos gegenüber. Kirchlicherseits sind für unseren Papst Franziskus die Armut und die Umwelt ein immer größeres Problem und werden zusehends immer größer. Bei all dem, was da auf unserer Welt passiert, glaubt man wirklich: „Wo ist Gott? Da geht es drunter und drüber!“ Doch jeder Einzelne kann und muss seinen Teil dazu beitragen, damit die Welt friedlich und lebenswerter wird.

Kommentar von
Alois Mühlbacher



70 Jahre Friede in Österreich

Kindheit im Krieg

Ich bin 1982 geboren. In meinem Leben habe ich in unserem Land bisher in Frieden leben können. Meinem Vater wurde dieses Glück nicht zuteil. 1937 geboren, wuchs er in der Zeit des zweiten Weltkrieges auf. Seine Kindheit durfte er nicht mit Spielen, Lernen und langsam Erwachsenwerden verbringen, sondern mit Not, Angst und vielen Situationen, die ein kleines Kind gar nicht verstehen kann.

ihm dies nicht immer leicht. Im Gegenteil, manchmal stockt ihm die Stimme. Manchmal wird er dann ganz still. Manchmal regt er sich auf und ärgert sich über „diese Dummheiten“. An manches erinnert er sich nicht mehr so gut, nur unklar. Er war ja noch ein Kind. Aber er erzählt es nie verbittert. Manches erzählt er mit ein bisschen Stolz.

Mein Großvater wurde 1945 zum Volkssturm einberufen. Er hatte sich im Gasthaus am sonntäglichen Stammtisch nicht wohlwollend über den Krieg geäußert. So blieb meine Großmutter mit den 5 Kindern alleine auf dem Hof zurück, der zu bewirtschaften war.

Eine Zwangsarbeiterin wurde ihnen zugewiesen. Sie sollte meiner Großmutter die Arbeit erleichtern. Ein junges Mädchen aus der Ukraine, Maria, wurde zum Bamfried geschickt.

War eigentlich von den Nazis vorgesehen, mit Maria so wenig Kontakt wie möglich aufzubauen, lehnte meine Großmutter sich jedoch still gegen diese Bestimmung auf. Mein Vater erzählt, dass sie mit ihnen am Tisch gegessen hat. Er weiß noch genau, wo da ihr Platz war. Eigentlich hätte sie nur das zu essen bekommen sollen, was übrig geblieben ist. Meine Großmutter hat Maria aber stets gut, wie ein Familienmitglied, behandelt.



Theresia Rumetshofer mit ihrem Ehemann und ihren Kindern

Viele Menschen aus der Generation meines Vaters sprechen nicht gerne über ihre Kindheit und ihre Erinnerungen an den Krieg. Mein Vater hat mir und meinen Geschwistern aber oft Geschichten aus der NS-Zeit erzählt. Manche dieser Geschichten waren sicher schwer zu erzählen, auch schwer anzuhören. Doch es ist wichtig, dass sie erzählt werden. Spricht mein Vater über seine Erinnerungen, fällt

„An den Sonntagen trafen sich die ukrainischen Zwangsarbeiter oft in unserer Stube. Sie sangen, tanzten, spielten Spiele. Es war laut und klang fröhlich. Wir Kinder waren neugierig und wollten hineingehen und zuschauen, aber unsere Mutter sagte uns, wir sollen nicht stören“, berichtet mein Vater.

Als der Krieg beendet war, sammelten sich die Zwangsarbeiter, um sich auf den Weg nach Hause zu machen. Als sie bei dem Hof meiner Großmutter ankamen, um zu plündern, lief ihnen Maria entgegen und diskutierte lautstark. Der Zug der Zwangsarbeiter zog weiter. Der Hof wurde verschont. Maria hatte die Familie vor einer Plünderung geschützt.

„Meine Mama hatte, glaube ich, mit Maria vereinbart, sie solle schreiben, wenn sie wieder in ihrer Heimat angekommen ist. Sie gab ihr Brot und Fleisch mit auf den Weg. Wir haben aber nie wieder etwas von Maria gehört. Später einmal habe ich gelesen, dass Stalin die zurückkehrenden Zwangsarbeiter in Gefangenschaft nahm und nach Sibirien in Arbeitslager brachte. Vielleicht hat das auch Maria betroffen. Ich kränke mich heute oft, dass ich nie Nachforschungen betrieben habe, um herauszufinden, was mit ihr passiert ist“, erzählt mir mein Vater traurig.

„Ein paar Mal ertönte ein Fliegeralarm, wenn wir in der Schule waren. Dann sind wir von der Schule zum alten Pfarrhof gelaufen. Dort war ein großer Keller, in dem die Schüler sich verstecken konnten“, ansonsten kann sich mein Vater

nicht an Bombenalarme erinnern.

Nach dem Krieg spürte man, laut meinem Vater, nicht viel von der russischen Besatzung. Es gab wenige Plünderungen, weil es in der Nähe von St. Georgen keinen russischen Stützpunkt gegeben hat. Es war kaum ein Unterschied zur Kriegszeit spürbar, außer dass viele Menschen aus der Stadt aufs Land kamen um zu betteln.

Von der Besatzungszeit erzählt mir mein Vater: „Wir mussten nie hungern. Auf einem Bauernhof gab es immer etwas zu essen, aber viel war es natürlich nicht. Wenn aber nach dem Krieg jemand an unsere Tür klopfte um etwas Essbares zu erbetteln, fand meine Mutter immer etwas, das sie hergeben konnte, und wenn es nur ein Ei war. Einmal war es ein Stück Blunzn. Sie hat mich damit zum Tor geschickt und ich kann mich noch erinnern, wie oft sich dieser Mann bei mir dafür bedankt hat, wie sehr er sich freute.“

Im Herbst nach dem Kriegsende arbeiteten meine Oma und ihre Kinder auf dem Feld. Von weitem sahen sie einen Mann näherkommen. Meine Oma erkannte ihren Gatten. Ihr Mann konnte fliehen und, zumindest körperlich gesund, zu seiner Familie heimkehren.

von
Karin Rumetshofer





Aus dem
Pfarrleben

Gedenkfeier und Aufstellung des Friedenskreuzes am Kranzberg

70 JAHRE FRIEDEN IN UNSERER
HEIMAT

Ein berührendes Erlebnis

Im Rahmen der Firmvorbereitung 2014 ist ein Friedenskreuz entstanden. Bis zum Sommer letzten Jahres stand es vor der Kirche als Bote des Friedens. Am Sonntag, den 28. Juni 2015 hat es seinen Platz, wie vorgesehen, am Kranzberg bekommen. Schon seit 45 Jahren ist dort ein Friedenskreuz gestanden.

Mehr als 130 Leute (darunter auch viele Bewohner des Flüchtlingshauses) haben sich vom Kriegerdenkmal aus mit dem Kreuz auf den Weg gemacht.

In Dankbarkeit für 70 Jahre Frieden in unserem Land waren wir unterwegs. Betend haben wir der

Opfer der Kriege gedacht und für die ertrunkenen Flüchtlinge im Mittelmeer eine Kerze entzündet.

Ein bewegendes Erlebnis war das Aufrichten und die Segnung des sechs Meter hohen Kreuzes am Kranzberg.

„PACE e`BENE“ – (Friede und Heil) ist am Kreuz zu lesen.

Möge dieser Ort ein Ort des Segens und des Friedens für jeden Besucher, für unsere Pfarrgemeinde und für die ganze Welt

sein.



von
Sepp Paireder



Aus dem
Flüchtlingshaus

Danke fürs schöne Miteinander

Vielen Dank für die Einladung zur Friedensfeier am Kranzberg. Für uns war es ein wunderschönes Erlebnis, gemeinsam für den Frieden zu beten und zu singen. Dass wir als Gäste die Pfarrgemeinde erleben durften, war eine sehr willkommene Erfahrung. Wir freuen uns auch über weitere gemeinsame Aktivitäten oder auch ehrenamtliche Hilfe (Deutsch lernen, Mitfahrgelegenheiten, Freizeitgestaltung).

An Sachspenden benötigen wir derzeit einen Wasserkocher, große Töpfe und Pfannen, einen

Schnellkochtopf, Kleiderspenden für junge Männer (Jeans, T-Shirts, Badeschlapfen und Jogginghosen). DANKE.

Kontakt:

Michaela Ebner, Greinerstr. 2,
MO,DI,DO,FR von 09.00 -12.00 h.
Tel. 0676 87 76 27 74



von
Michaela Ebner



Eine Ära geht zu Ende, ...

Das Arbeitsjahr 2014/15 geht dem Ende zu und die KFB geht in die Sommerpause.

Leopoldine Lumetsberger verabschiedet sich von der KFB und möchte die Führung in jüngere Hände geben. Sie war 30 Jahre im Mitarbeiterkreis der KFB tätig, davon 15 Jahre als Stellvertreterin und 8 Jahre als Teamverantwortliche.

„Wenn ich zurückschaue, war es für mich manchmal eine Herausforderung, aber auch eine schöne Zeit, die ich in der Gemeinschaft der Frauen erleben durfte. Es war nicht nur ein Geben, sondern auch eine Bereicherung für mich“, erzählt Poldi.

Die Pfarre bedankt sich für die jahrelange Tätigkeit und das große Engagement.



„Ich danke dem Mitarbeiterkreis und allen Frauen, die mich bei meiner Arbeit in der KFB unterstützt haben. Ich hoffe, dass sich bis zum neuen Arbeitsjahr im Herbst eine neue Führung findet und wünsche dem neuen Team viel Kraft, Freude und Gottes Segen bei ihrer Arbeit.“

Eure Poldi



**Katholische
Frauenbewegung**

von
Birgit Klaus

Wussten Sie, dass ...

... das Geld bei den **Tafelsammlungen** (Körbchensammlung bei der Messe) für pfarrliche Ausgaben verwendet wird?

... unser **Bischof** Ludwig Schwarz am 4. Juni 2015 75 Jahre alt geworden ist und sein Rücktrittsgesuch im Rom eingereicht hat?

... die **Eingangstür** der Kirche von unserem Mesner Josef Nußbaumüller neu gestrichen wurde?

... Adelheid Großsteiner, Elfriede Kampletner, Josef Nußbaumüller und Franz Temper das Team der **Kommunionsspender** verstärken?

... in der Pfarre 23 **LektorInnen** an Sonn- und Feiertagen das Wort Gottes verkünden?

...bei der **Caritas Haussammlung** mit Ihrer Hilfe 4.968,25 € gespendet wurden?



Wissenswertes

von
Birgit Klaus





Aus dem
Pfarrleben

Goldenes Priesterjubiläum KonsR Josef Ortner Höglinger

50 Jahre Priester

50 Mal mit der Pfarrgemeinde
die Geburt Jesu feiern

50 Mal zu Ostern predigen und
die Auferstehung feiern

50 Jahre im Dienst der Kirche

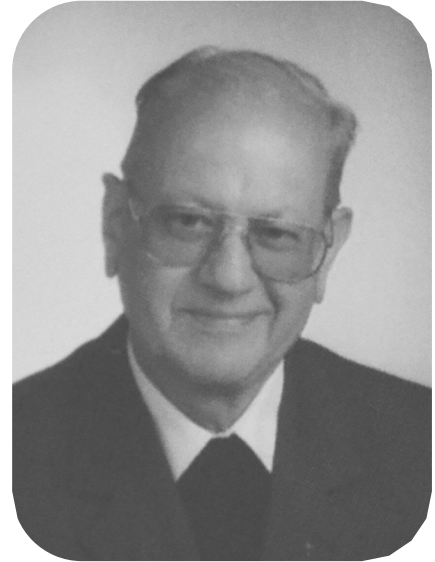
50 Jahre die Menschen durch
Freud und Leid begleiten



Josef Ortner Höglinger feiert
heuer sein 50-jähriges Priesterju-
biläum. In dieser langen Zeit als
Priester hat er viel erlebt:

Stationen im 50-jährigen Pries-
terleben von Josef Ortner Hög-
linger:

- Priesterweihe am 29.6.1965,
mit 25 Jahren
- Juli - Dezember 1965:
Kooperator in Maria Neustift
- Dezember 1965 - August 1969:
Kooperator in Unterweißen-
bach (3,5 Jahre)
- Sept. 1969 - Februar 1976:
Kooperator in Wels, Pfarre St.
Stephan, Lichtenegg (6,5 J.)
- 1 März 1976 - 31. Mai 2011:
Pfarrer in St. Georgen / W.



Während der Zeit in St. Georgen
hatte Pfarrer Josef Ortner Hög-
linger noch viele **weitere Aufga-
ben**:

- 1977 - 1999: Provisor von
Dimbach
- 1999 - 2000: Provisor von
Pabneukirchen
- 2000 - 2011: Pfarrmoderator
von Pabneukirchen
- 2004 - 2010: Provisor von St.
Thomas



Für lange Zeit war Josef Ortner
Höglinger auch Dekanats-
jungscharseelsorger.



Titel, die er verliehen bekam:

- 1983: Geistlicher Rat
- 1999: Konsistorialrat



Als unser Pfarrer ging Josef Ortner Höglinger mit uns durch die Jahre. Dabei gab es viel zu tun:

- Insgesamt empfangen ca. 900 Täuflinge durch ihn das Sakrament der **Taufe**. Der erste Täufling in St. Georgen am Walde war Johannes Hahn (Marchstein 2), am 28.3.1976.

Wenn man annimmt, dass Pfarrer Josef Ortner Höglinger im Durchschnitt etwa ein Mal pro Tag die Messe gelesen hat, so kommt man auf das Ergebnis, dass er etwa **28000 Mal** die **Wandlungsworte** für uns gesprochen hat.



- Anna & Franz Steinkellner wurden am 25.5.1976 als erstes Ehepaar von Josef Ortner Höglinger in St. Georgen am Walde vermählt. Insgesamt gab es in seiner Zeit in St. Georgen am Walde etwa 350 **Trauungen**.



- Während dieser Zeit fanden auch etwa 720 **Begräbnisse** statt.



von
Doris Kamplleitner



Neues von der Jungchar

Jungchar Infos

Erinnerung Jungcharlager

Habt ihr wieder Lust, gemeinsam ein neues Abenteuer zu erleben?

Spielen, basteln, singen und noch vieles mehr? Dann nehmt wieder am Jungcharlager 2015 teil.

Die Reise geht heuer nach Neupölla: **27.7. – 1.8.2015**

Rückblick Lager 2014:



Abschied nehmen

Christoph Anibas, Jungcharleiter von den „Furchtlosen Drachen“, beginnt ein neues Abenteuer und reist für 14 Monate nach Bolivien. Mit seinen Talenten und Fähigkeiten brachte er immer Schwung in die Jungchar. Was bleibt sind viele schöne Erinnerungen.

„...es ist ein wunderbares Gefühl, zu wissen, dass es jemand gibt, auf den du dich wie ein Blinder verlassen kannst und wo du niemals verlassen bist, auf den du hundertprozentig bauen kannst, sodass kein Baustein verloren ist...“

Lieber Christoph!

Mit diesen Worten aus dem Jungcharlied bedanken wir uns ganz herzlich für deine Mitarbeit in unserer Pfarre. Wir wünschen dir alles Gute und viele neue Erfahrungen auf deinem weiteren Lebensweg.

Ein „Danke“ an Michael Achleitner, der jetzt die Gruppe übernimmt. Wir heißen ihn in der Jungchar herzlich willkommen.

von
Katharina Huber

Angebote für Jugendliche

SING.INN 2015

Urlaub mit Musik - Musik mit Urlaub

09.08.2015 (16:30 Uhr) bis

14.08.2015 (20:00 Uhr)

Haus der Jugend Passau (Bayern)

Die Chorwoche für Jugendliche ab 14 aus Österreich und Bayern

SING.INN ist eine Chorwoche für Jugendliche ab 14 Jahren, die am Chorsingen und musikalisch interessiert sind und im Idealfall schon Chorerfahrung haben. Zu unterschiedlichen musikalischen Themen wird im Plenum, in den beiden Kammerchören (zur Auswahl) und in einem von vier Workshops gearbeitet und geprobt. Zusätzlich wird es noch einige Studios geben, die sich je nach Interesse und Möglichkeiten mit weiteren musikalischen Themen beschäftigen und freiwillig besucht werden können. Das Grande Finale stellt das (in einen geistlichen und einen weltlichen Teil unterteilte) Abschlusskonzert am Freitagabend dar.

Damit ein leichter Touch von Urlaub nicht verloren geht, ist die Abendgestaltung mit Freiluftkino, Live Karaoke und vielem mehr entsprechend angepasst. Auch der freie Mittwochnachmittag mit einem gemeinsamen Ausflug sorgt für Abwechslung und eine Erholung der Stimmen.

Anmeldeschluss: 26. Juli 2015

Infos und Anmeldung:

Christopher Kopecny

T 0732 7610 - 3316

E christopher.kopecny@dioezese-linz.at

THE WEEK: BURG

17.08.2015 (16:00 Uhr) bis

22.08.2015 (12:30 Uhr)

Burg Altpernstein, Micheldorf

Tolle Sommerwoche auf der Burg Altpernstein. Spaß-, Erholungs- und Sonnengarantie!

Auch heuer bieten wir euch wieder eine tolle Sommerwoche auf der Burg zum Entspannen, Spaß haben und Leute kennen lernen. Es warten wieder tolle Programmangebote auf dich, die dir ermöglichen, das zu tun worauf du Lust hast. Natürlich soll auch das Chillen und Sonne tanken in dieser Woche nicht zu kurz kommen!

Für Jugendliche ab 14 Jahren

Anmeldeschluss: 27. Juli 2015

Infos:

Burg Altpernstein

Rene Prinz-Toifl

T 07582 63535

E rene.toifl@dioezese-linz.at

Anmeldung:

Burg Altpernstein

T 07582 63535

E burg@dioezese-linz.at



Jugendangebote

von
Doris Kampleitner



Aus dem
Pfarrgemeinderat

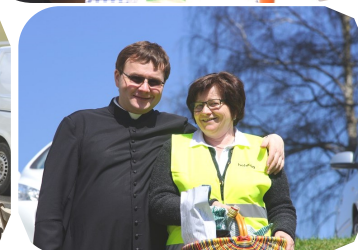
Rückblick Pfarrflohmarkt

Am 19. April 2015 fand der erste Flohmarkt in unserer Pfarre statt. Wir können auf einen sehr erfolgreichen 1. Pfarrflohmarkt zurückblicken. Durch den Verkauf konnte ein **Gesamtgewinn in Höhe von rund € 6.000,00** erzielt werden. Das Geld wird für die anstehende Pfarrheimrenovierung verwendet. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich auf diesem Wege sehr herzlich bei den rund 100 Helfern, die uns bei den Aufbau- und Abbauarbeiten unterstützt haben, die als „Verkäufer“ am Flohmarkttag tätig waren und bei allen, die uns kulinarisch verköstigt haben.

Ohne die vielen Gegenstände und Waren wäre ein so großartiges Ergebnis nicht möglich gewesen, daher gilt der Dank auch allen, die uns in dieser Hinsicht unterstützt haben.

Da es nicht möglich war, alles zu verkaufen, kam der Großteil der übrig gebliebenen Waren einem guten Zweck zugute (Landlerhilfe, Caritas, ...).

Der Pfarrgemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, in zwei Jahren erneut einen Flohmarkt durchzuführen. Wir freuen uns, wenn ihr dafür den einen oder anderen Gegenstand für uns zur Seite legt.



von
Birgit Klaus

Änderungen im Pfarrgemeinderat



Anna Temper hat ihre Tätigkeit im Pfarrgemeinderat aus persönlichen Gründen zurückgelegt.

Anna hat mehrere Perioden im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet. Zuletzt war ihr die Arbeit im Fachausschuss Ehe und Familie ein großes Anliegen.



Elisabeth Reitingner rückt als gewähltes Mitglied nach und wurde in der PGR-Sitzung am 28.5.2015 angelobt.

Herzlichen Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit.

Die Pfarre bedankt sich herzlich für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit.



Aus dem Pfarrgemeinderat

von
Birgit Klaus

Familienmesse und Segnung Kapelle "Zum Eisernen Bild"

Dank vieler freiwilliger Spenden und Helfer, sowie mit Unterstützung der umliegenden Gemeinden und des Landes Oberösterreich konnte mit den Renovierungsarbeiten der „Eisernen Bild Kapelle“ im heurigen Frühjahr begonnen werden.

Wir feiern den Abschluss der Renovierung mit einer Familienmesse und Segnung der erneuerten Kapelle am

**20. September 2015,
14.30 Uhr,**

anschließend gemütliches Beisammensein.



Aus dem Fachausschuss „Ehe und Familie“

von
Christine Wimmer



Pfarrkalender

Gottesdienstzeiten bis November

(Änderungen vorbehalten - bitte Wochenblatt beachten!)

Sa,	18.07.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	19.07.2015	8.00	Sonntagsmesse
Sa,	25.07.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	26.07.2015	9.30	Sonntagsmesse
Sa,	01.08.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	02.08.2015	8.00	Sonntagsmesse
Sa,	08.08.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	09.08.2015	9.30	Sonntagsmesse (gestaltet von den „4Tönern“)
Sa,	15.08.2015	9.30	Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel
So,	16.08.2015	8.00	Sonntagsmesse
Sa,	22.08.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	23.08.2015	8.00	Anbetungstag - Aussetzung des Allerheiligsten
		9.30	Sonntagsmesse
		17.00	Schlusssegen - Einsetzung des Allerheiligsten
Sa,	29.08.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	30.08.2015	8.00	Sonntagsmesse
Sa,	05.09.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	06.09.2015	9.30	Sonntagsmesse
Sa,	12.09.2015	19.30	Wortgottesdienst
So,	13.09.2015	8.00	Sonntagsmesse
Mo,	14.09.2015	8.00	Messe zum Schulbeginn der NMS
		9.00	Messe zum Schulbeginn der VS
Sa,	19.09.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	20.09.2015	9.30	Wortgottesdienst
		14.30	Familienmesse u. Einweihung Eisernes Bild
Sa,	26.09.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	27.09.2015	9.00	Erntedankfest
Sa,	03.10.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	04.10.2015	9.30	Sonntagsmesse
Sa,	10.10.2015	5.00	Abmarsch Fußwallfahrt nach Maria Taferl
		19.30	Wortgottesdienst
So,	11.10.2015	8.00	Sonntagsmesse
Sa,	17.10.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	18.10.2015	9.30	Sonntagsmesse
Sa,	24.10.2015	19.30	Vorabendmesse
So,	25.10.2015	8.00	Sonntagsmesse
Sa,	31.10.2015	19.00	Vorabendmesse
So,	01.11.2015		Allerheiligen (Uhrzeit wird noch bekanntgegeben)
Mo,	02.11.2015		Allerseelen (Uhrzeit wird noch bekanntgegeben)
Sa,	07.11.2015	19.00	Vorabendmesse
So,	08.11.2015	8.00	Sonntagsmesse
Sa,	14.11.2015	19.00	Vorabendmesse
So,	15.11.2015	9.30	Sonntagsmesse
Sa,	21.11.2015	19.00	Vorabendmesse
So,	22.11.2015	8.00	Sonntagsmesse

von
Birgit Klaus

Spielgruppennews

Unsere SPIEGEL-Spielgruppen sind ein Ort der Begegnung. Freude am Tun sind wichtig. Durch das gemeinsame Spiel Mütter und Väter finden hier wird die Beziehung zwischen Eltern und Kindern intensiviert. Spielerisch lernen die Kinder die Welt zu begreifen. Nicht die Leis-



SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

Neues von den
Spielgruppen

Ab 21. September starten wir in den Spielgruppenherbst:

Wir bieten wieder Eltern-Kind-Spielgruppen für Kinder ab ca. einem Jahr bis zum Kindergarteneintritt an.

Bei Bedarf findet für Babys ab drei Monaten bis ca. einem Jahr unsere Babyspielgruppe „Babyschaukel“ statt.

Erstmals bieten wir auch eine „Loslassgruppe“ an. In dieser Spielgruppe ohne Eltern kann sanft das erste Loslassen geübt werden. Die Anwesenheitszeit der Eltern wird schrittweise reduziert. Miteinander singen, Finger- und Bewegungsspiele sowie eine gemeinsame Jause werden fixe Bestandteile sein. Feste Rituale und Wiederholungen geben

den Kindern dabei Sicherheit.

Ziel ist es, die Kinder auf den Eintritt in den Kindergarten vorzubereiten und ihnen diesen zu erleichtern.

Wir freuen uns darauf, euch im Herbst zu sehen und bitten um Anmeldung bis 1. September.

Eine unverbindliche Schnupperstunde ist jederzeit möglich!

Informationen und Anmeldung bei Anita Steiner unter

0664/4780427,

am.steiner@aon.at oder auf

www.facebook.com/spiegeltreffpunkt.kuntabunt

www.kuntabunt.at/spiegeltreffpunkt.kuntabunt

Wir würden uns sehr über interessierte Mütter freuen, die in unserem Team mitarbeiten möchten!

von
Anita Steiner



Aus der Redaktion

Pfarrblattschule

Das Pfarrblattteam bildet sich fort. Karin Rumetshofer besucht im Schloss Puchberg die Pfarrblattschule, bestehend aus fünf Wochenendmodulen. Wie entsteht eine Zeitung? Was soll ein Pfarrblatt enthalten? Wie wird ein Pfarrblatt interessant? Darum ging es in dieser Fortbildung. Gefei-ert wurde das Ende der Pfarrblattschule in einer Zertifikatsverleihung im Spiegelsaal des Schlosses Puchberg.



Infos der Bücherei

Komm in die Bibliothek, lies ein Buch!

Ferienaktion für alle Kinder

„KOMM IN DIE BIBLIOTHEK, LIES
EIN BUCH!“

Auch diesen Sommer gibt es wieder die Leseinitiative vom Land Oberösterreich. Alle interessierten Kinder können sich den Bücherwurmpass in der Öffentlichen Bibliothek abholen. Für jedes ausgeliehene Buch in den Sommerferien erhältst du einen Stempel von der Bücherei. Nach

drei Besuchen bei uns erwartet dich eine „eisige“ Überraschung. Unter allen bis zum 14. September 2015 eingesendeten Bücherwurmpässen werden tolle Preise verlost.

**In den Sommerferien ist die
Bibliothek an Freitagen
geschlossen!**

**Besuchen Sie uns auf unserer
Homepage:
www.stgeorgenamwalde.bvoe.at**

von
Eva Haas

Der schönste Weg ist der Gemeinsame



**Doris Baumgartner
(geb. Hochstöger) &
Gerald Baumgartner**
15.5.2015



**Helene Baireder &
Nikolaus Baireder (geb. Haider)**
30.5.2015



**Anita Stiedl (geb. Klaus) &
Alexander Stiedl**
30.5.2015



**Bernadette Mühlbacher &
Wolfgang Mühlbacher
(geb. Hochstöger)**
6.6.2015

von
Birgit Klaus



Durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen...



Ella Maria Raffetseder
geb: 29.10.2014
get: 17.01.2015
Eltern: Angelika und Andreas
Raffetseder, Linden



Julia Höbarth
geb: 03.10.2014
get: 21.02.2015
Eltern: Petra und Christian Höbarth,
Markt 15



Lena Kamleitner
geb: 23.12.2014
get: 21.03.2015
Eltern: Romana und Martin Kamleitner,
Schanzberg 22



Jonas Sponseiler
geb: 01.12.2014
get: 22.03.2015
Eltern: Johanna und Josef Sponseiler,
Haruckstein 32



Anja Leinmüller
geb: 05.10.2014
get: 02.05.2015
Eltern: Ingrid Leinmüller und Sven
Sustorf, 4222 Langenstein



Leonie Schneider
geb: 03.01.2015
get: 03.05.2015
Eltern: Lisa Schneider und Norbert
Wimhofer, Ottenschlag 21



Elias Pernitsch
geb: 03.11.2014
get: 09.05.2015
Eltern: Daniela Pernitsch und Thomas Schartmüller, 3362 Mauer-Öhling



Juliane Schiefer
geb: 23.01.2015
get: 31.05.2015
Eltern: Maria und Peter Schiefer, Linden 34



Alexander Lumetsberger
Geb.: 16.02.2015
Get.: 14.06.2015
Eltern: Andrea Lumetsberger und Johannes Vogl, Schanzberg 18

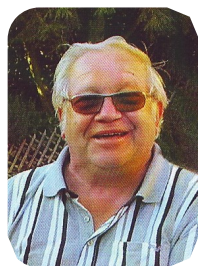
**DU WIRST
GETAUFT IN
GOTTES NAMEN**

von
Karin Rumetshofer

**Im Gebet gedenken wir
unserer Verstorbenen...**



Ralph Lehner
Wien
* 18. Jänner 1962
† 6. Mai 2015



Gerhard Lumetsberger
Sandgasse 4
* 22. April 1951
† 11. Juni 2015



Ernst Haider
Kronberg 6
* 10. Juni 1950
† 26. Juni 2015



von
Doris Kampletner

Besonders gestaltete Gottesdienste



Aus dem
Pfarrleben

Messe -
gestaltet
von der
Volksbühne



Firmung
gestaltet vom Chor
Yumi Bung

Messe am
Bauernmarkt



Jubeltrauungen -
gestaltet
vom Kirchenchor

Messe -
gestaltet von den
Senioren



von
Karin Rumetshofer